

GEFÄHRDUNG DURCH ZECKENSTICHE

Die Apotheke als Präventionspartner



Foto: iStockphoto

Vorbeugen beginnt mit Aufklärung. In hohem Maße gilt dies auch für jene Krankheiten, die durch Zeckenstich übertragen werden. Sowohl FSME als auch die Borreliose sind äußerst gefährlich – und Apotheken können sich über kompetente Beratung in den kommenden Wochen bei ihren Kunden profilieren. Stichwort: gezielte Prävention.

➔ Borreliose und FSME haben einiges gemeinsam: Beides sind schwere Erkrankungen, und beide werden von Zecken übertragen – Träger der Krankheitserreger ist der Speichel der infizierten Zecke. Darüber hinaus haben die Krankheiten eine weitere fatale Gemeinsamkeit: Zeckenstiche bleiben häufig unerkannt. Erst dann, wenn bestimmte Krankheits-

symptome auftreten, lassen diese eine Infektion durch eine Zecke vermuten.

Information steht im Vordergrund

Diese Charakterisierung zeigt bereits die Ansatzpunkte, wie Apotheken rund um das Thema aktiv werden können. Die Aktivitäten stehen im Zeichen der Aufklärung der Kunden über

- die Gefährlichkeit von Zeckenstichen,
- die Übertragungsmechanismen,
- Anzeichen für einen Zeckenstich bzw. eine Infektion und deren Folgen
- sowie die Möglichkeiten der Prophylaxe bzw. Therapie.

Der wichtigste Hinweis: stets wachsam sein!

Eine der grundlegenden Informationen für Kunden ist die, im Sommer stets auf der Hut zu sein. Dazu gehört zum einen – vor allem bei Kindern –, nach dem Aufenthalt im Freien den Körper gründlich nach Zecken abzusuchen.

Wird eines der Spinnentiere entdeckt, muss es entfernt werden (am besten mittels Zeckenzange), der Betroffene sollte in den folgenden Tagen zudem seinen Körper beobachten, auf ungewohnte Symptome (FSME kann zu Beginn einer Grippeerkrankung ähneln) oder Hautveränderungen achten (Borreliose zeigt sich unter anderem durch die charakteristische ringförmige Hautrötung, Erythema migrans). Im Zweifelsfall, so sollte die Empfehlung an den Kunden lauten, sollte er immer einen Arzt aufsuchen.

Handzettel (siehe dazu auch Info-box), Broschüren und Flyer fassen die

wesentlichen Punkte, auf die es in der Prävention ankommt, noch einmal zusammen und geben den Kunden die Möglichkeit, sie zu Hause in Ruhe noch einmal nachzulesen.

Dazu gehören beispielsweise auch Hinweise, was die Apothekenkunden bereits im Vorfeld eines Zeckenstichs tun können: etwa sich richtig zu kleiden oder stets sorgfältig Insektenschutz aufzutragen, wenn sie sich ins Freie begeben.

Und es gehört der Hinweis auf die FSME-Impfung dazu – vor allem dann, wenn es sich ohnehin um ein FSME-Risikogebiet handelt, die beratenen Kunden sich häufig (beruflich oder in ihrer Freizeit) im Freien aufhalten bzw. wenn sie vorhaben, in einem der Risikogebiete Urlaub zu machen.

Zecken: in der Apotheke zum Thema machen

Um die Kunden zu erreichen, wird eine Apotheke alle klassischen Mittel des Apothekenmarketings einsetzen:

- Die Schaufensterdekoration thematisiert die Gefährdung durch Zeckenstich und die individuelle Beratung durch das Apothekenteam.
- Info-Material ergänzt das persönliche Gespräch mit dem Kunden (z. B. Broschüren oder Handzettel).
- Gezielte Ansprache der Kunden erläutert Problematik und Möglichkeiten der Vorbeugung von Zeckenstichen. +

Redaktion | Kontakt: am-redaktion@springer-gup.de



Foto: iStockphoto

Infos aus dem Netz

- Weitere Hintergrundinformationen (z. B. Karten zu den Verbreitungsgebieten der FSME) sowie diverse Download-Materialien finden sich u. a. unter folgenden Internet-Adressen: www.zeckenschutz.info, www.zecken.de, www.zecken.info, www.zecken.ch (Website Zeckenspezialist), www.zeckenliga.ch (Liga für Zeckenkranke, Selbsthilfegruppen, Forum).

- Einen Handzettel mit Tipps für Kunden rund um den Schutz vor Zecken gibt es im Download-Angebot von APOTHEKE + MARKETING unter www.apotheke-und-marketing-de/extras.